



Jugend und Segen

90 Prozent der evangelischen Jugendlichen im Alter von etwa 14 Jahren lassen sich in den westlichen Bundesländern konfirmieren. Mit jährlich rund 250.000



Konfirmation teil. „Bei uns haben die meisten Menschen schon in der dritten Generation keinen Kontakt zur Kirche. Nur noch 13-25 Prozent aller Kinder sind überhaupt noch getauft“, erklärt Stefan Brüne, Referent für schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Die Zahl wird in Zukunft womöglich noch kleiner werden, denn immer weniger Eltern lassen ihre Kinder taufen. Sie meinen, dass sie diese Entscheidung für den Glauben ihren Kindern selbst überlassen wollen. Aber wie soll ein Heranwachsender sich zu etwas verhalten, wovon selbst die Eltern keinen Schimmer mehr haben? So schreitet die Entchristlichung weiter fort.

So gesehen erscheint die Ev. St. Georgsgemeinde wie eine „Insel der Glückseligen.“ Taufen und Konfirmationen finden zahlreich statt, auch wenn es manchmal schwierig ist, Taufpaten zu finden, die als Kirchenmitglied zu diesem Amt berechtigt sind. Oft ist es nämlich so, dass die Menschen, die gut verdienen, sich trotzdem gerne die Kirchensteuer sparen und deshalb nicht mehr zum Patenamts berechtigt sind. Schade!

In unserer Gemeinde wurden an Pfingsten in drei Konfirmationen insgesamt 28 Jugendliche konfirmiert. In ihrem Vorstellungsgottesdienst am 10. Mai haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden deutlich gemacht, welche Bedeutung Glaube und Gemeinschaft für ihr Leben hat. Es ist ein Segen für unsere Kirche, dass so

viele Jugendliche sich in die Gemeinde einbringen und mit großer Lebendigkeit unser Leben und unseren Glauben bereichern.

Konfirmation, die Sensation, da gibts den Segen, hab nichts dagegen, yeah (Konfisong/Ghostpastors)
Pfr. Herbert Lüdtkke

teilnehmenden Jugendlichen ist das etwa ein Drittel aller Jugendlichen eines Jahrgangs. Ab der Konfirmation können die Jugendlichen Taufpaten werden und mit vollendetem 14. Lebensjahr das aktive Wahlrecht in der Kirche ausüben.

In den östlichen Bundesländern sieht das leider anders aus. Nach 40 Jahren atheistischem Sozialismus nehmen nur 14 Prozent der Jugendlichen an der

Sieben Schritte, die die gottesdienstliche Liturgie mit Leben füllen

„Gott hat Dich ins Leben gerufen. Schön, dass Du da bist!“ Mit diesem Willkommensgruß, den sich die Teilnehmenden gegenseitig zusprechen, beginnen die Treffen des Projekts „Spiritualität im Alltag“, das in diesen Juni-Tagen zu Ende geht. 14 Frauen und Männer aus der St. Georgsgemeinde Steinbach und der Versöhnungsgemeinde Stierstadt-Weißkirchen haben sich seit Mitte April wöchentlich getroffen, haben neue Zugänge zu den liturgischen Elementen des Gottesdienstes gesucht und gefunden, haben nach der Bedeutung biblischer Texte im historischen Zusammenhang und heute gefragt und haben eigene Erfahrungen über ihren Glauben ausgetauscht. Dabei verstehen sich Vorbereitungs-Team und Teilnehmende als Lerngemeinschaft, die sich in sieben Schritten der Verbindung von Gottesdienst und Lebensalltag nähert.

Dass die persönliche Ansprache und Einbeziehung aller neben manchem „Aha-Erlebnis“ auch zu Widerstand führt, gehört zum Projekt. Am Ende steht jedoch in der Regel ein Gewinn an Erleben, Erfahrung und Begegnung, der umso intensiver ist, je mehr sich alle Beteiligten einbringen. In einer Atmosphäre



Am Ende steht der eigene Versuch, die Liturgie inklusive der „Predigt“ für einen Gottesdienst selbst zu erarbeiten – ein spannendes Experiment, in dem das Wort Gottes – durch Menschen gesagt – auf einmal ganz neu gehört werden kann. So entsteht lebendige Gemeinde – und alle, die dabei mitgewirkt haben, sagen „Gott sei Dank“.
Pfr. Werner Böck

der Freundlichkeit und im Respekt vor der Würde jedes Einzelnen kann Vertrauen wachsen – ein Vertrauen, das es den Teilnehmenden ermöglicht, sich zu öffnen. Alltäglichkeiten werden ernstgenommen, Schweigen wird akzeptiert, niemand wird gezwungen, etwas Bestimmtes zu sagen, zu bekennen oder zu tun.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2015/2016

Jugendliche, die ab Herbst 2015 die 8. Klasse besuchen und 2016 konfirmiert werden möchten, können sich am Dienstag, den 9. Juni von 16.00-17.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Untergasse 29, zum Konfirmandenunterricht anmelden. Bitte Familienstammbuch mit Geburtsurkunde und ggf. Taufeintrag mitbringen.

Amtliches Wahlergebnis der Kirchenvorstandswahl 2015

Der Kirchenvorstand der Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach Ts. hat am 13. Mai 2015 folgendes Wahlergebnis festgestellt:

Gewählt wurden:

**Anandi Bessai,
Uwe Eilers,
Cornelia Etz,
Dirk Felgentreu,
Rolf Geyer,
Margit Gönsch,**

**Albert Hartwich,
Henriette Hüllä,
Andreas Mehner,
Bärbel Merk,
Dr. Heinrich Schlomann,
Dieter Schweizer.**



Foto: A. Mehner

Der neue Kirchenvorstand wird am 6. September 2015 im Gottesdienst in der Ev. St. Georgskirche in sein Amt eingeführt.



Heidenangst

Die Entchristlichung nimmt zu und das Neuheidentum auch. Angesagt ist magischer Firlefanz und Hocus-Pocus. Man verehrt Steine und Hexenkunst, als hätte es die Aufklärung nie gegeben. Opium fürs Volk ist wieder der Burner. Toi-toi-toi!

Pfr. Herbert Lüdtkke